



**UNIVERSITÄT
ERFURT**

Philosophische
Fakultät

**Ergebnisse aus dem COVID-19
Snapshot Monitoring COSMO:
Die psychologische Lage**

**Prof. Dr. Cornelia Betsch – für das COSMO Konsortium
Heisenberg-Proessur für Gesundheitskommunikation**

24 Wellen
KW 10-44
Stand
28.10.20

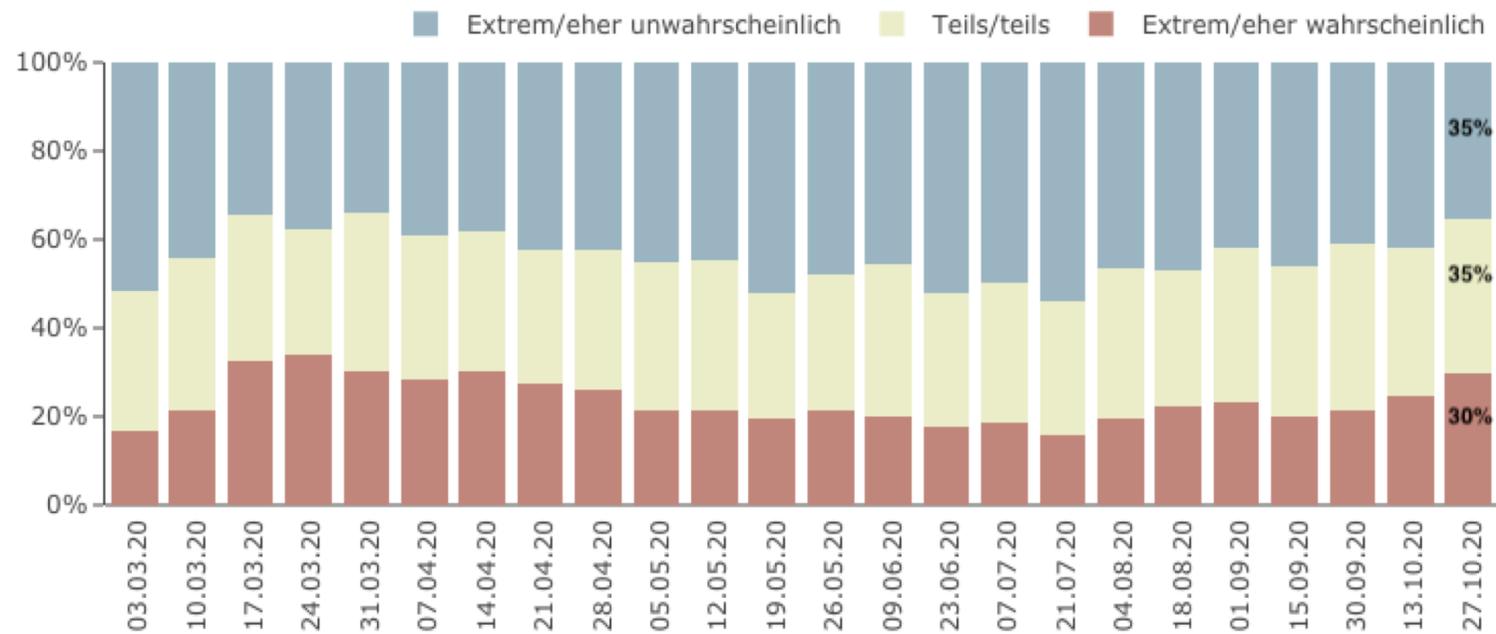
Alle Daten sind vorläufig. Trotz größter wissenschaftlicher Sorgfalt und dem Mehr-Augen-Prinzip haften die beteiligten Wissenschaftler/innen nicht für die Inhalte.

Hinweis

- vorläufige Auswertung mit $n = 981$ Teilnehmer/innen
- Finale Publikation der Ergebnisse auf corona-monitor.de am Freitag, 30.10.20

Die wahrgenommene Ansteckungswahrscheinlichkeit steigt

Wie hoch schätzen Sie die Wahrscheinlichkeit ein, dass Sie sich mit dem neuartigen Coronavirus infizieren?

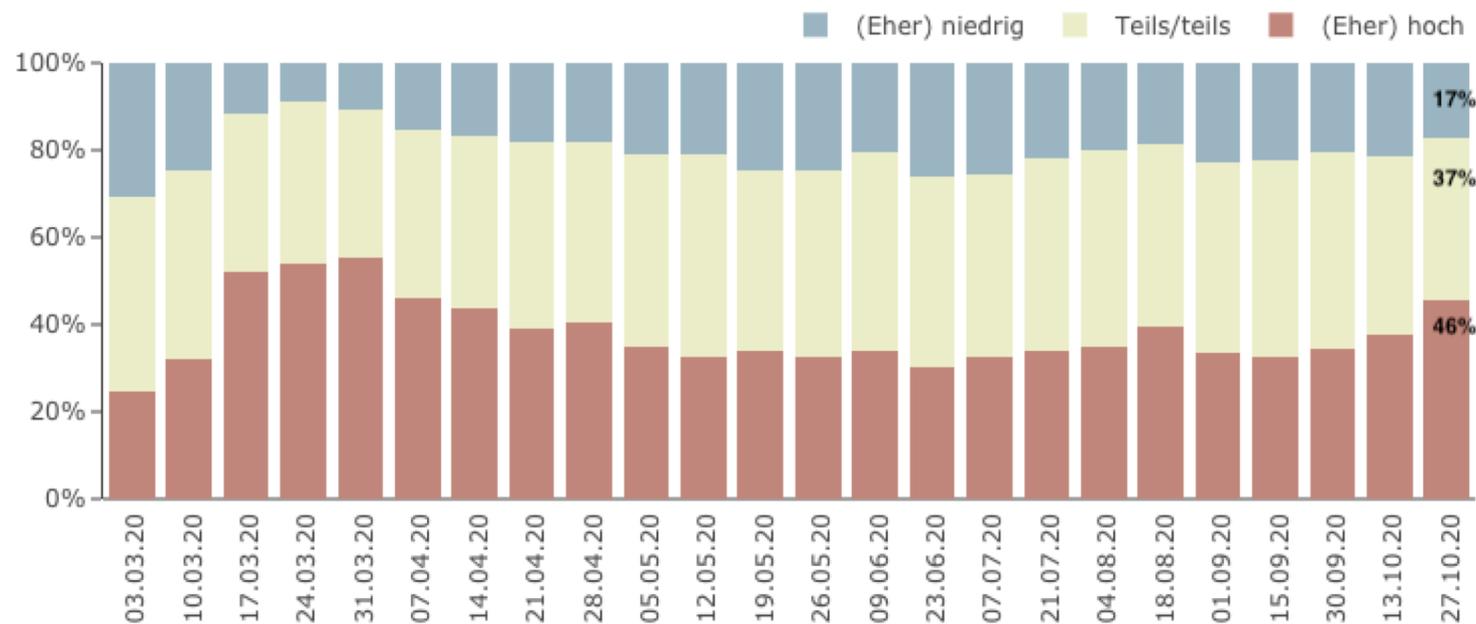


Das affektive Risiko steigt.

Affektives Risiko

Das gefühlte Risiko ist für mich...

Affektives Risiko = Angst, Sorge, dauernd an Corona denken



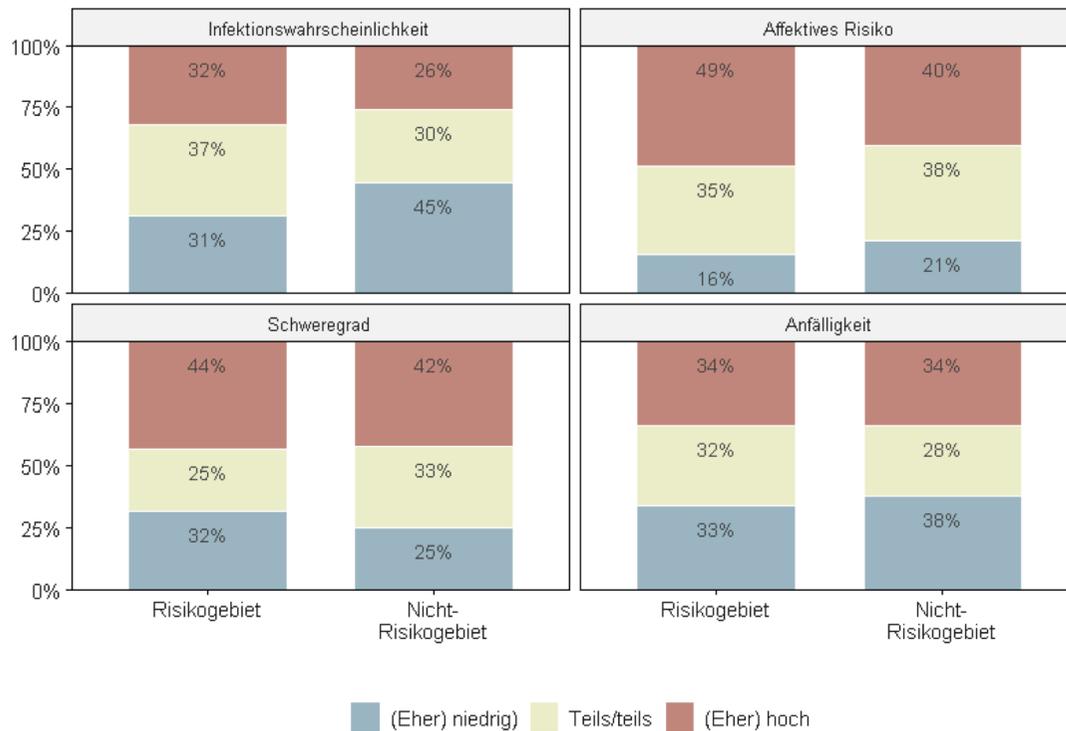
Das affektive Risiko ist für Schutzverhalten und die Akzeptanz der Maßnahmen relevant.

Die steigenden Fallzahlen brachten einen kurzzeitigen Anstieg des gefühlten Risikos im August mit sich, dann setzte wieder Gewöhnung ein. Aktuell steigt das Risiko wieder deutlich.

Höhere Risikowahrnehmung in Risikogebieten

Risikowahrnehmung nach Aufenthalt in einem Corona-Risikogebiet

Erhebungswelle vom 27.10.20



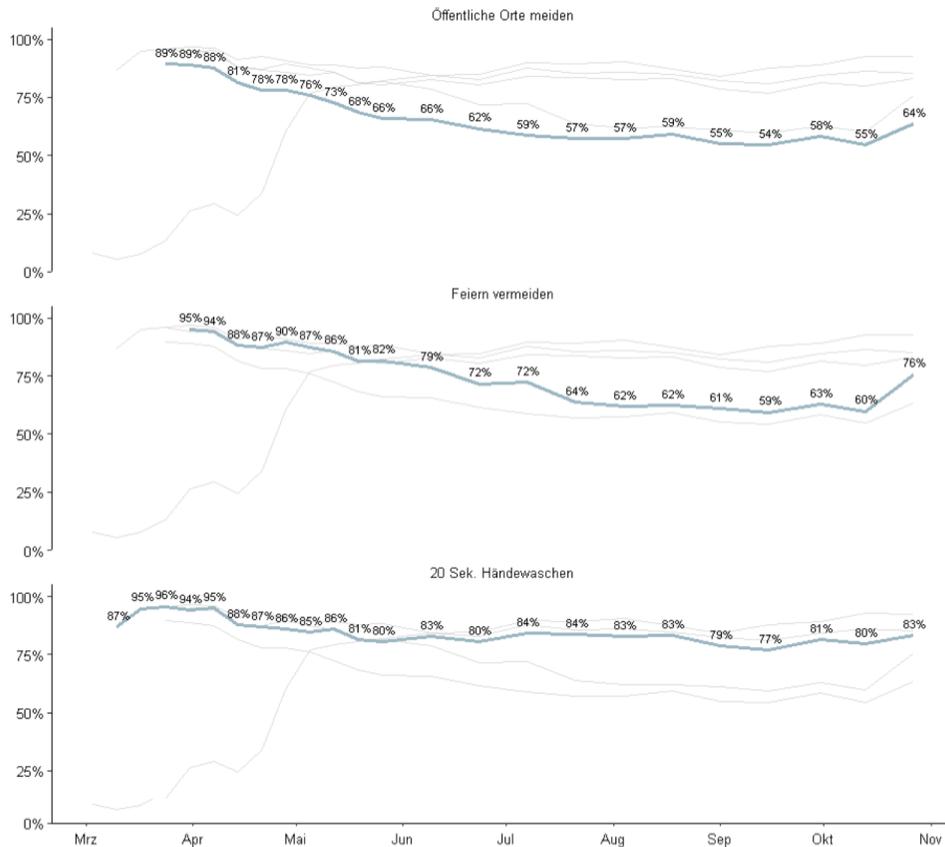
- Befragungsteilnehmende aus einem Risikogebiet schätzen ihre Infektionswahrscheinlichkeit und ihr affektives Risiko in Bezug auf Corona signifikant höher ein als Befragungsteilnehmende aus einem Nicht-Risikogebiet.

Verhalten über die Zeit

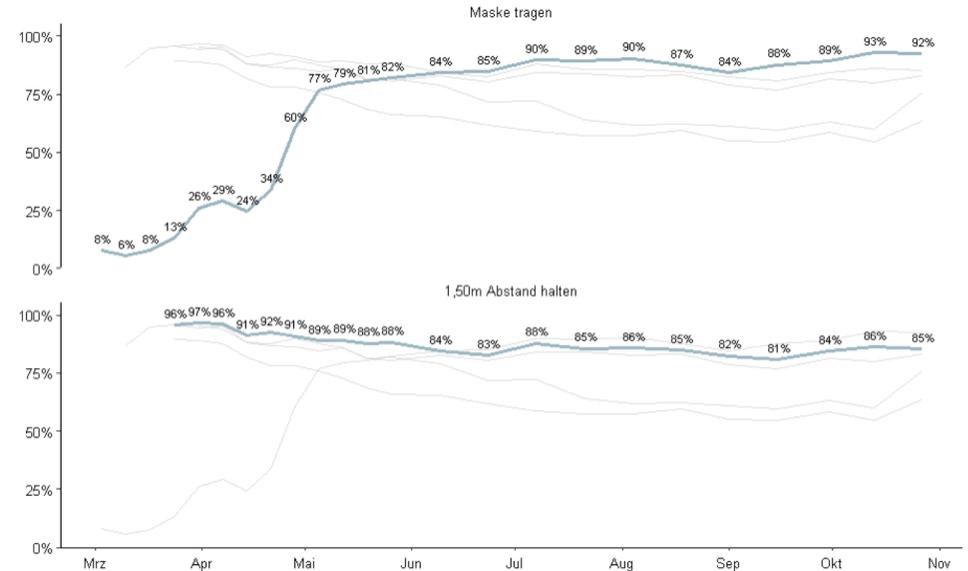
Wie oft haben Sie sich in der letzten Woche an die folgenden Regeln gehalten, um die Ausbreitung und die Ansteckung mit dem neuartigen Coronavirus zu vermeiden?

Präventionsverhalten: Maßnahmen ergreifen

Anteil der Personen, die die Maßnahmen ergreifen (bis 07.04.) bzw. mindestens häufig ergreifen (ab 14.04.) (falls anwendbar).



(Hinweis: ab 14.4. wurde nach der Häufigkeit gefragt, dargestellt sind die Antwort-Kategorien häufig und immer (vs. manchmal, selten, nie). Davor: ja (vs. nein)



AHA Verhaltensweisen (Abstand, Hygiene, Alltagsmasken) bleiben auf hohem Niveau relativ stabil.

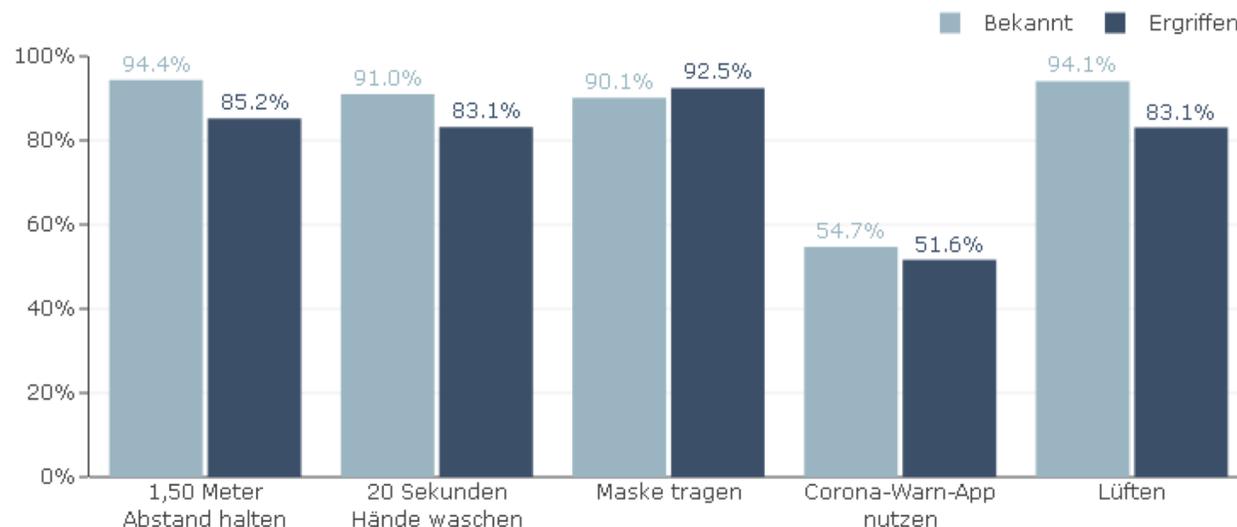
Masken werden von 92% der Befragten häufig oder immer getragen. Mehr Personen haben auf Feiern verzichtet, auch Jüngere.

Quelle: COSMO corona-monitor.de

AHA-AL: Abstand, Hygiene, Alltagsmasken, App, Lüften

AHA-AL-Regeln kennen und befolgen

Anteil der Personen, die (a) die Regeln kennen und (b) diese mindestens häufig befolgen (falls anwendbar). Ergebnisse vom 27.10.20



- Die AHA Regel sowie Lüften sind gut als effektive Schutzmaßnahmen bekannt.
- Ca. 80-90% der Befragten ergreifen dieses Verhalten (AHA-L).
- Die CoronaWarn-App wird jedoch nur von der Hälfte der Befragten als effektives Mittel zur Pandemie-eindämmung angesehen. 51.6% nutzen die App häufig oder immer.

Wichtiger Hinweis zur Verhinderung von COVID-19-Ausbrüchen

Achten Sie auf die „Drei G“!

1. **Geschlossene Räume** mit schlechter Belüftung

2. **Gruppen und Gedränge** mit vielen Menschen an einem Ort

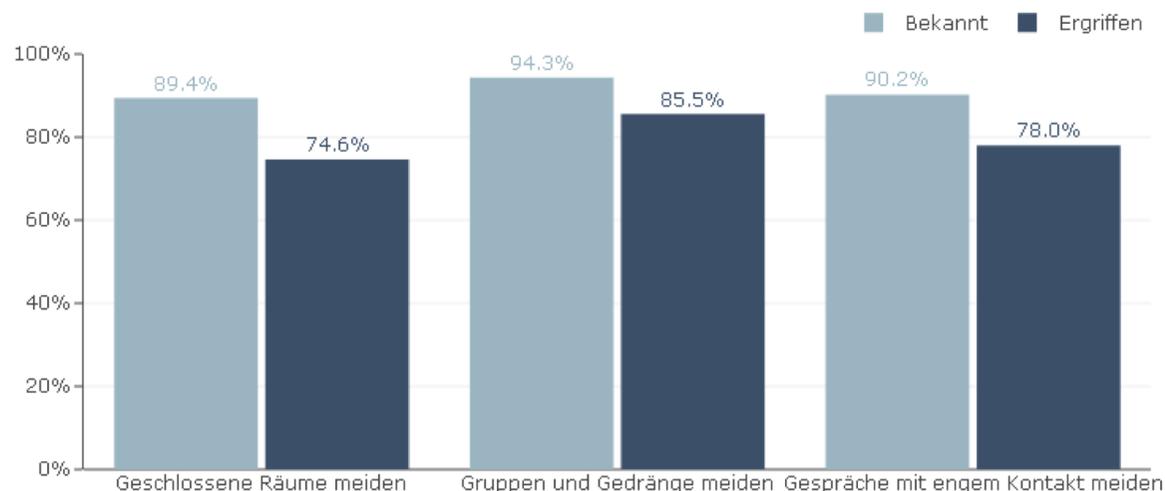
3. **Gespräche** in lebhafter Atmosphäre und engem Kontakt mit anderen



- Die 3G Regel ist weniger bekannt als die AHA Regel und wird deutlich seltener befolgt
- Ca. ein Drittel der Befragten meidet nicht geschlossene Räume oder Gespräche mit engem Kontakt.

GGG kennen und befolgen

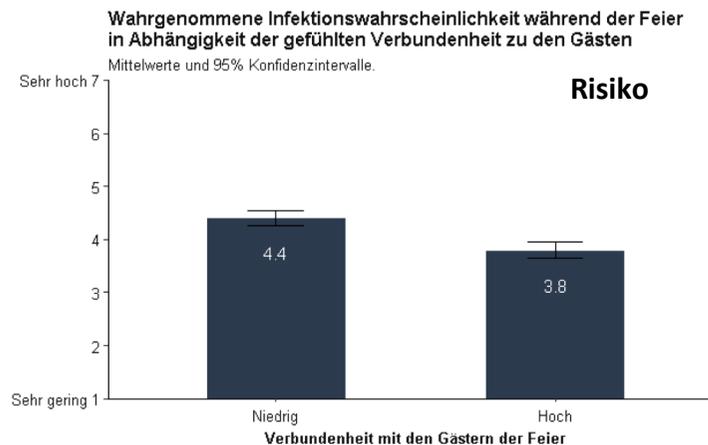
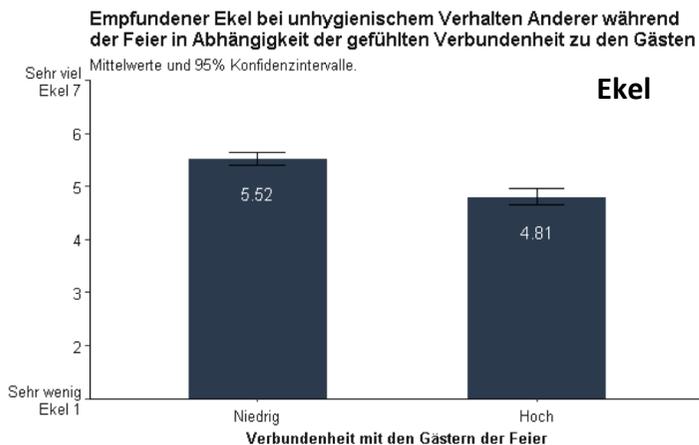
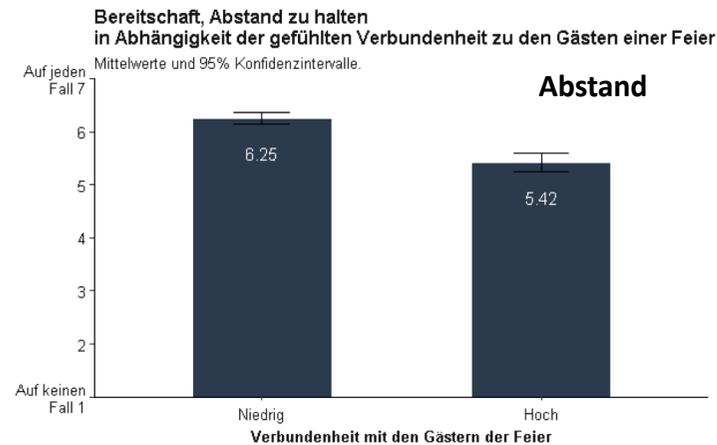
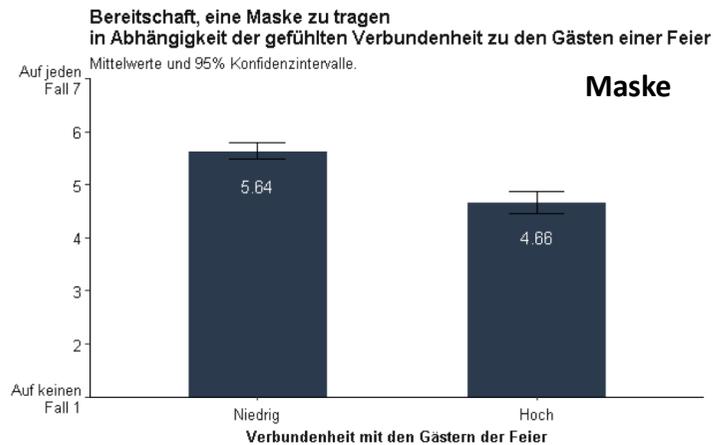
Anteil der Personen, die (a) die Regeln kennen und (b) diese mindestens häufig befolgen (falls anwendbar). Ergebnisse vom 27.10.20



Quelle: COSMO corona-monitor.de

Weniger Schutzverhalten in privaten Settings

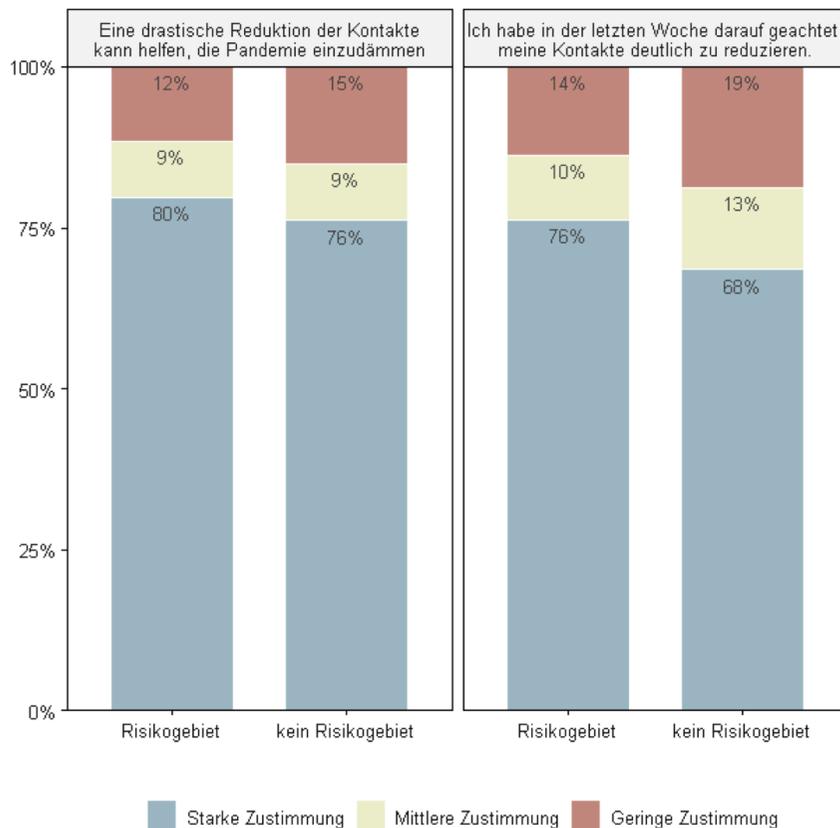
- Wenn man mit Freunden zusammentrifft, fühlt man sich diesen enger verbunden als wenn man Fremde trifft, z.B. auf einer Party
- Wer sich Anderen besonders verbunden fühlt:
 - zeigt weniger Schutzverhalten
 - ekelt sich weniger, wenn sich die Gäste der Feier unhygienisch verhalten
 - **schätzt (trotzdem) das eigene Infektionsrisiko als geringer ein**



Kontaktreduktion

Einstellung zur Kontaktreduktion

Gruppierte Antworten, Stand: 27.10.20

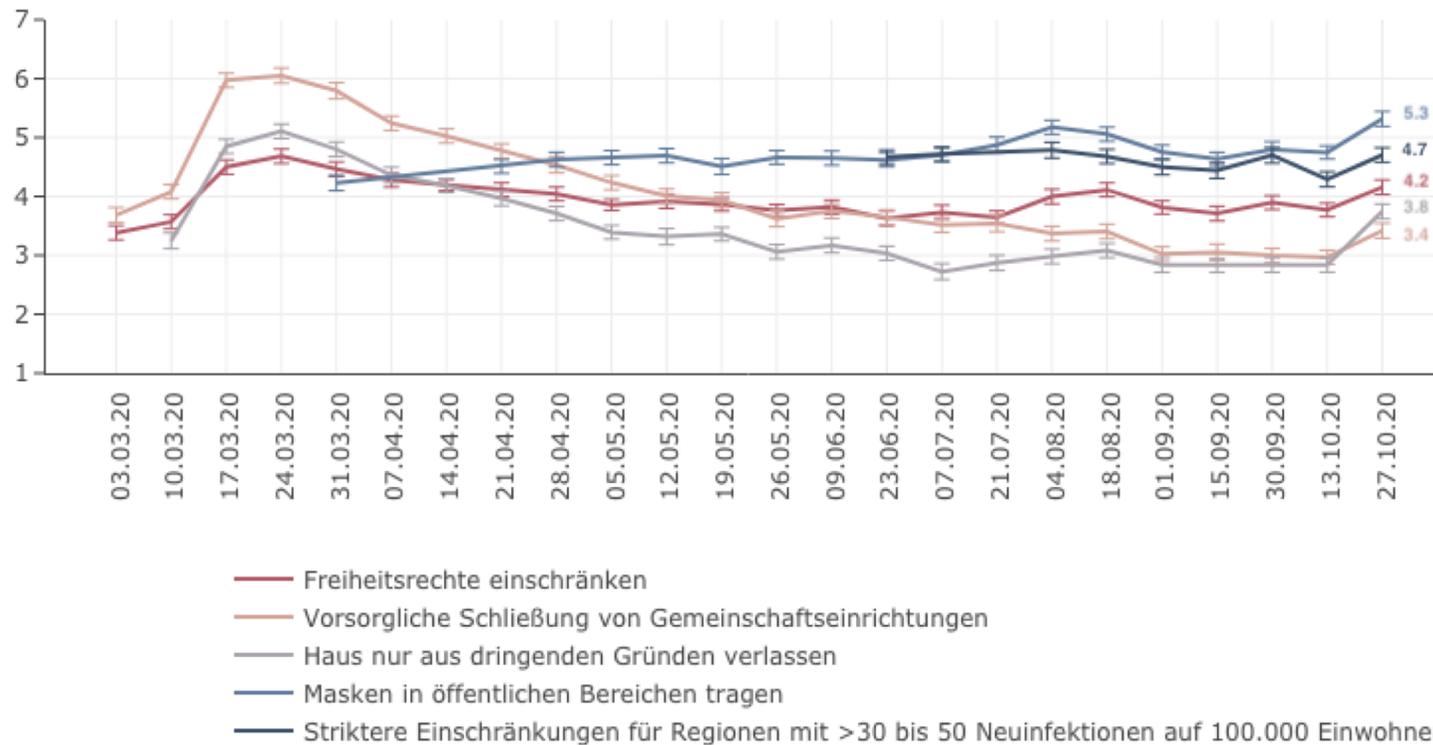


- 78% stimmen zu, dass eine drastische Reduktion der Kontakte helfen kann, die Pandemie einzudämmen. 13% sind nicht sicher.
- 73% geben an, in der letzten Woche darauf geachtet zu haben, die eigenen Kontakte deutlich zu reduzieren.
- In Risikogebieten fällt das Verständnis für die Reduktion nicht höher aus als in Nicht-Risikogebieten, aber die Befragten achten etwas mehr auf die Reduktion der eigenen Kontakte

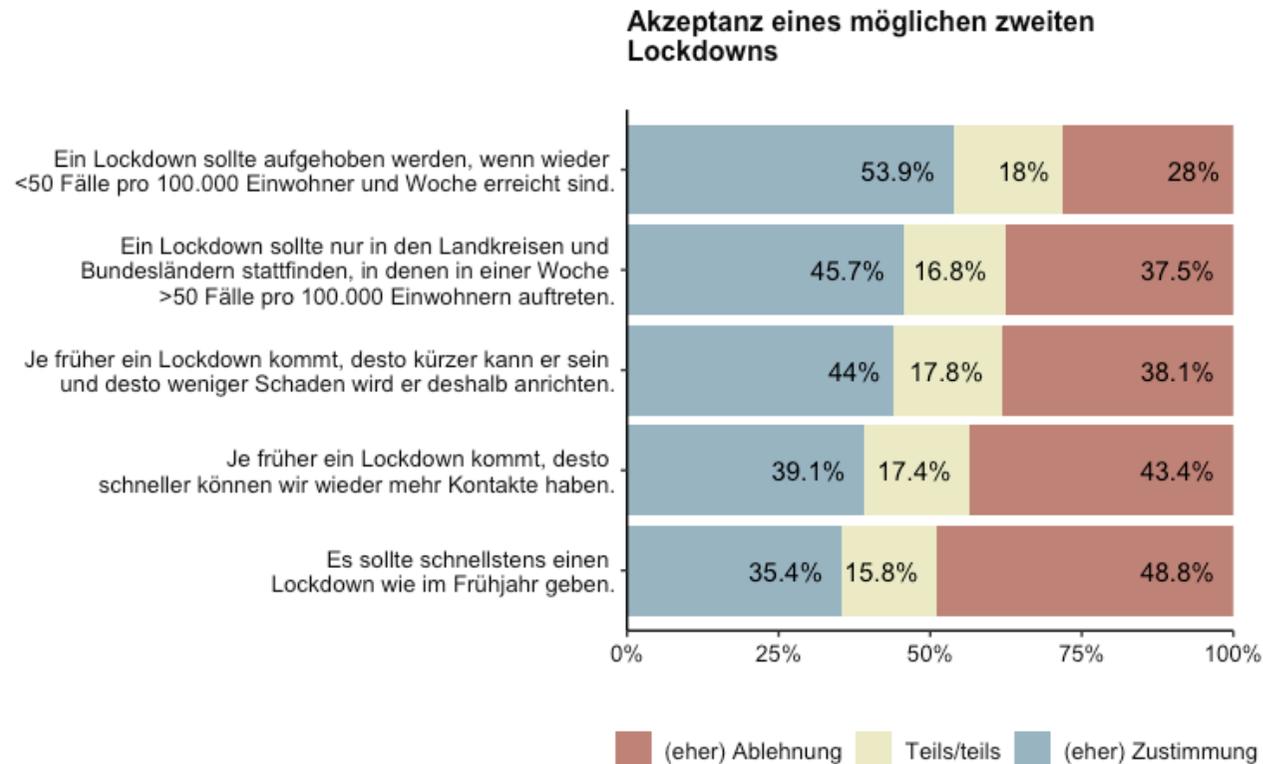
Akzeptanz von Eindämmungsmaßnahmen

Einstellungen zu Eindämmungsmaßnahmen

Bewertet auf einer Skala von 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 7 (stimme voll und ganz zu)
Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle



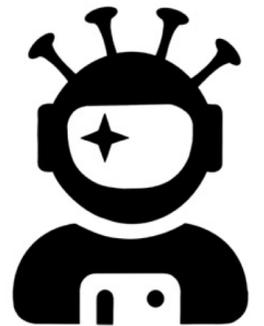
Akzeptanz eines möglichen zweiten Lockdowns



Die Akzeptanz unterscheidet sich nicht abhängig davon, ob man sich in einem Risikogebiet aufhält oder nicht.

COSMO

- Ein Gemeinschaftsprojekt von Universität Erfurt (UE), Robert Koch-Institut (RKI), Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID), Science Media Center (SMC), Bernhard Nocht Institute for Tropical Medicine (BNITM), Yale Institute for Global Health (YIGH).
- Zusätzliche Finanzierung: Klaus Tschira Stiftung



Viel Erfolg!
Danke für Ihre
Aufmerksamkeit

Rückfragen:
cornelia.betsch@uni-erfurt.de

*» Science knows no country, because
knowledge belongs to humanity and is the
torch that illuminates the world. Pasteur*



Symbolbild.